

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

Ergebung in Gottes Fügungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-203173

nur nähret, Macht uns für bespre
güter blind.

4. Dein wille sey der meine.
Auch wenn ich hüßlos scheine, Soll
dies mir muth verleihn. Es müsse,
Herr, mir armen Dein beystand,
dein erbarmen Stets mehr, als
aller reichthum, seyn.

5. Nie laß mich zweifelnd wan-
ken. Wenn traurige gedanken
Mir deinen trost entziehn. Ich
werde nie vergebens Zu dir, Herr
meines lebens, Mit kindlichem
vertrauen ziehn.

6. Erleichtre meine leiden Durch
deines geistes freuden, Durch
muth und hoffnung, mir. Beugt
dich die last von schmerzen: So
sprich zu meinem herzen: Ich, dein
erretter, helfe dir.

7. Was sollt ich mich betrüben?
Gott, denen, die dich lieben, Muß
alles segnen seyn. Ich bin ja dein
erlöser. Sonst weiß ich keinen trö-
ster; Sonst keinen schutz, als dich
allein.

Ergebung in Gottes Sägungen.

Mel. Alles, was mir Gott ze.

III 6. Wohl dem, der mit
füllem herzen
Gott, der ihn als vater liebt, Ganz
sein besitz übergiebt; Und, wenn
auch die leiden schmerzen, Seinem
schmerze weislich wehrt; Nicht
durch gram ihn noch vermehrt.

2. Mensch! kein schicksal deines
lebens, Sorgst du schon von jugend
auf, Nimmst drum einen andern
lauf. Sorge quält; sie quält ver-
gebens; Deine kräfte zehrt sie ab;
Stürzt dich zeitiger ins grab.

3. Längst, eh du die welt betra-
test, Wog, der dir dein leben gab,
Was dir nun begegnet, ab; Gab
dir glück, eh du noch batest. Eh
noch deine thräne rann, Sah er
sie schon gnädig an.

4. Dankbar nimm des lebens
freuden Aus des höchsten milder

hand. Hat er schmerz dir zue-
kannt; Schicke dann dich, wohl
zu leiden. Gut ist alles, was Gott
will. Dulde willig, und sey still!

5. Will dein anschlag nicht gedei-
hen; Mislungt alles dein bemühen;
O! was glück dem menschen schien,
Mußt' er oft hernach bereuen.
Wohlthat wars für dich vielleicht,
Daß du nicht dein ziel erreicht.

6. Wenn Gott nicht so reiche se-
gen, Als dem nächsten, dir verlieh;
Müsse doch ihr anblick nie Neid
in deiner brust erregen. Lerne frem-
den glücks dich freun! Fremdes
glück wird dadurch dein.

7. Wenn dir frevler angst erwe-
ken; Dich ihr haß verfolgt und
fränkt: Gottes macht hält ihn
unfschränkt. Droht der tod mit
seinen schrecken; Der vom tod er-
retten kann, Ist dein gott; nimmt
dein sich an.

8. Sey denn unbesorgt und heit-
ter! Im vertrauen auf sein wort
Gese deine wallfahrt fort. Der
bisher half, hilfe dir weiter. Gott
hält fest, was er verspricht. Er,
dein gott, verläßt dich nicht.

Mel. Mein herz und seel den ze.

III 7. Herr, mein Gott,
durch den ich bin
und lebe! Sieh, daß ich mich in
deinen rath ergebe. Laß stets mein
herz des murrens frevel scheun.
Dein wille muß' auch stets der
meine seyn.

2. Du, du regierst, bist weisheit;
lieb und stärke, Du, Herr, erbarmst
dich aller deiner werke. Was zag ich
denn noch einen augenblick? Du
bist mein gott, und willst nichts,
als mein glück.

3. Von ewigkeit hast du mein
loos entschieden. Was du bes-
stimmst, das dient zu meinem frie-
den. Du wogst mein glück, du
wogst zugleich mein leid, und, was
du schickst, ist für mich seligkeit.

* D